

Klinikübergreifende Qualifizierung „Prozessgestaltung“

Einführung Digitalisierung im Krankenhaus

am 23.02.2021, 10:00 bis 14:30 Uhr, online via Webex



DigiCAMPUS

Kompetenzen entwickeln.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Agenda

11:30-11:45 Uhr
Interaktive Pause mit dem Padlet

TOP 1
Digitale Technik - Verbreitung,
Nutzen und Strategien
10:20 Uhr

TOP 2
Gesetzliche Rahmenbedingungen
und Perspektive der GKV
11:45 Uhr

TOP 3
Digitalisierungsgrad ermitteln, das
Beispiel EMRAM.
Wo steht meine Klinik?
12:15 Uhr

TOP 4
Austausch in drei Gruppen:
Dimensionen der Digitalisierung in
meinem Arbeitsbereich
12:45 Uhr

TOP 5
Checkliste Digitalisierungsstrategie
13:30 Uhr

TOP 6
Ausblick
13:50 Uhr

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:

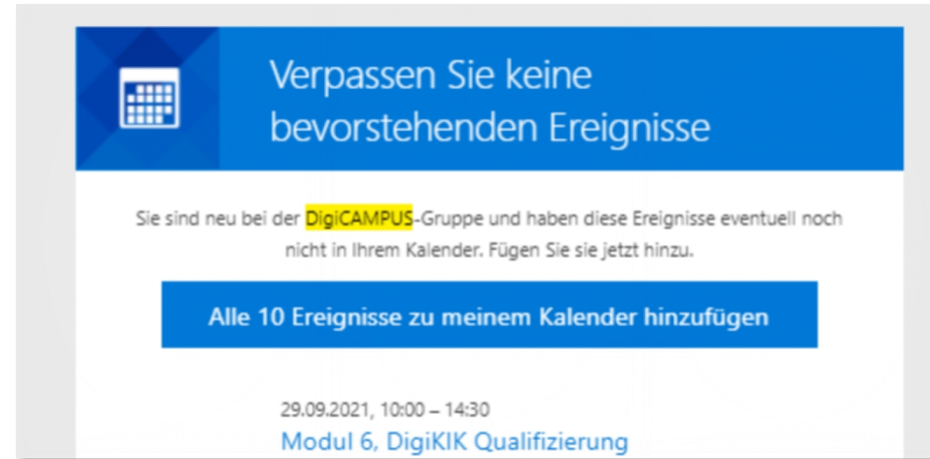


Fachlich begleitet durch:



Kursorganisation

- Termine via Outlook
- Webex Arbeitsgruppe
- Padlet



Modul 1 Digitalisierung im Krankenhaus

Um was geht es?

- Trends der digitalen Entwicklungen im Krankenhaus
- Digitalisierungsstrategien
- Krankenhauszukunftsgesetz



Was ist Ihr Nutzen?

Sie können die Digitalisierung ihres Arbeitsbereichs im Krankenhaus besser einschätzen

Sie erfahren wie Digitalisierung im Krankenhaus gestaltet werden kann

Inhalte

- Verständnis von Digitalisierung
- Stand der Digitalisierung im Krankenhaus: Befunde, Verfahren
- Herausforderungen und Chancen
- Digitalisierungsstrategie: Verbreitung
- Dimensionen der digitalen Transformation im Krankenhaus
- Mehr als systematische Technikeinführung: Beispiele zur Komplexität

Verständnis von digitaler Transformation (Wirtschaft)

Tauglich für das Krankenhaus?

„Die digitale Transformation heißt unternehmensintern, dass man im Unternehmen alle Prozesse **soweit es geht** digitalisiert. Das Ziel ist **optimale Effizienz**. Das macht das Unternehmen insgesamt **profitabler** und verbessert Produkte und Services für den **Kunden**.

Unternehmensextern schließt sich die Lücke zwischen dem, was Unternehmen bisher geboten haben und dem, was der **Verbraucher** erwartet.“

Industrie 4.0 ist nicht Krankenhaus 4.0

Digitalisierung im Krankenhaus ist mit **spezifischen Herausforderungen** verbunden, ein direkter Transfer von Lösungen ist daher zweifelhaft.

- ✓ Patient*innen sind keine Kund*innen
- ✓ Krankenhaus als Expertenorganisation
- ✓ Krankenhaus ist kein Industriebetrieb

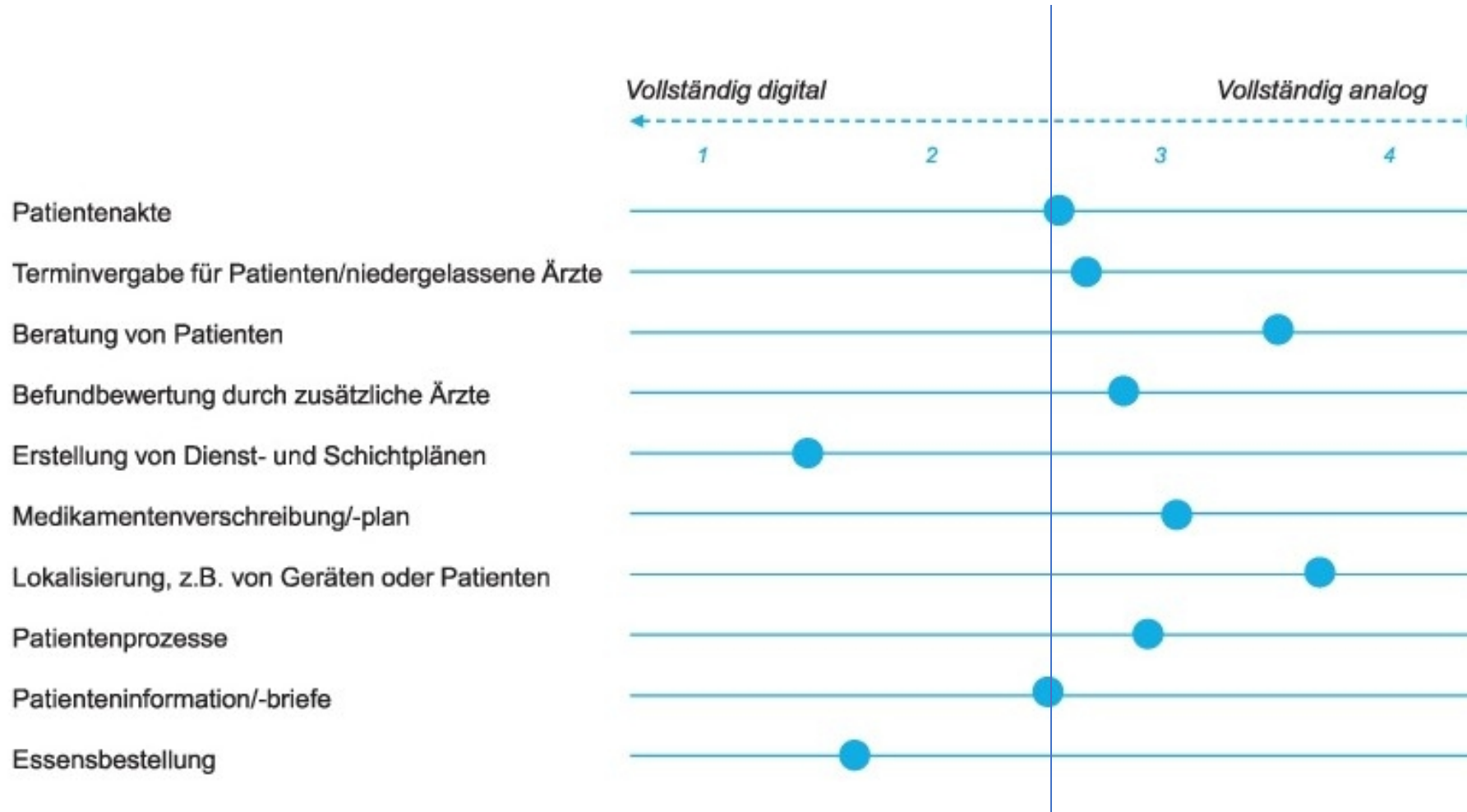
Nutzung digitaler Technik für Aufgabenfelder

„Digitale Technik nutze ich regelmäßig für folgende Aufgaben“ (Aufgabenfelder)



Anmerkung: n=532

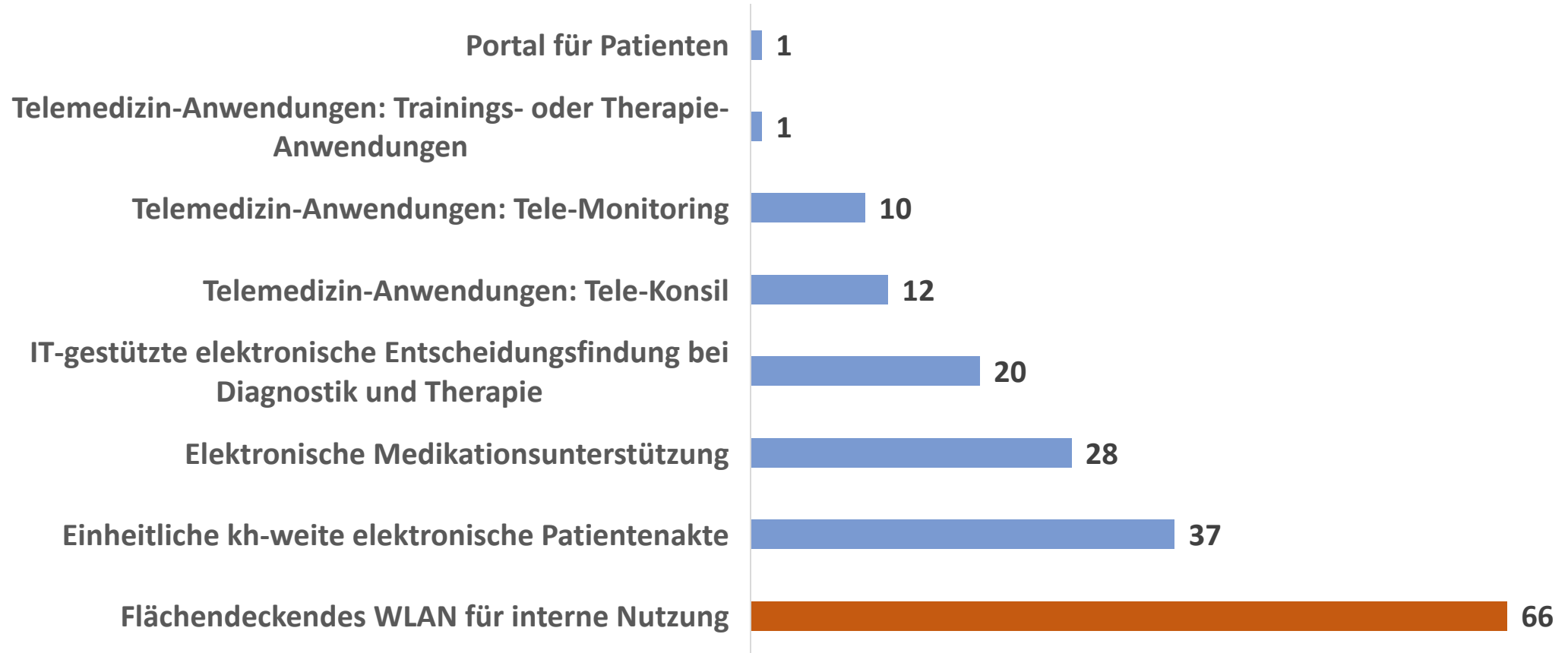
Wie weit ist in Ihrem Krankenhaus die Digitalisierung folgender Bereiche fortgeschritten?

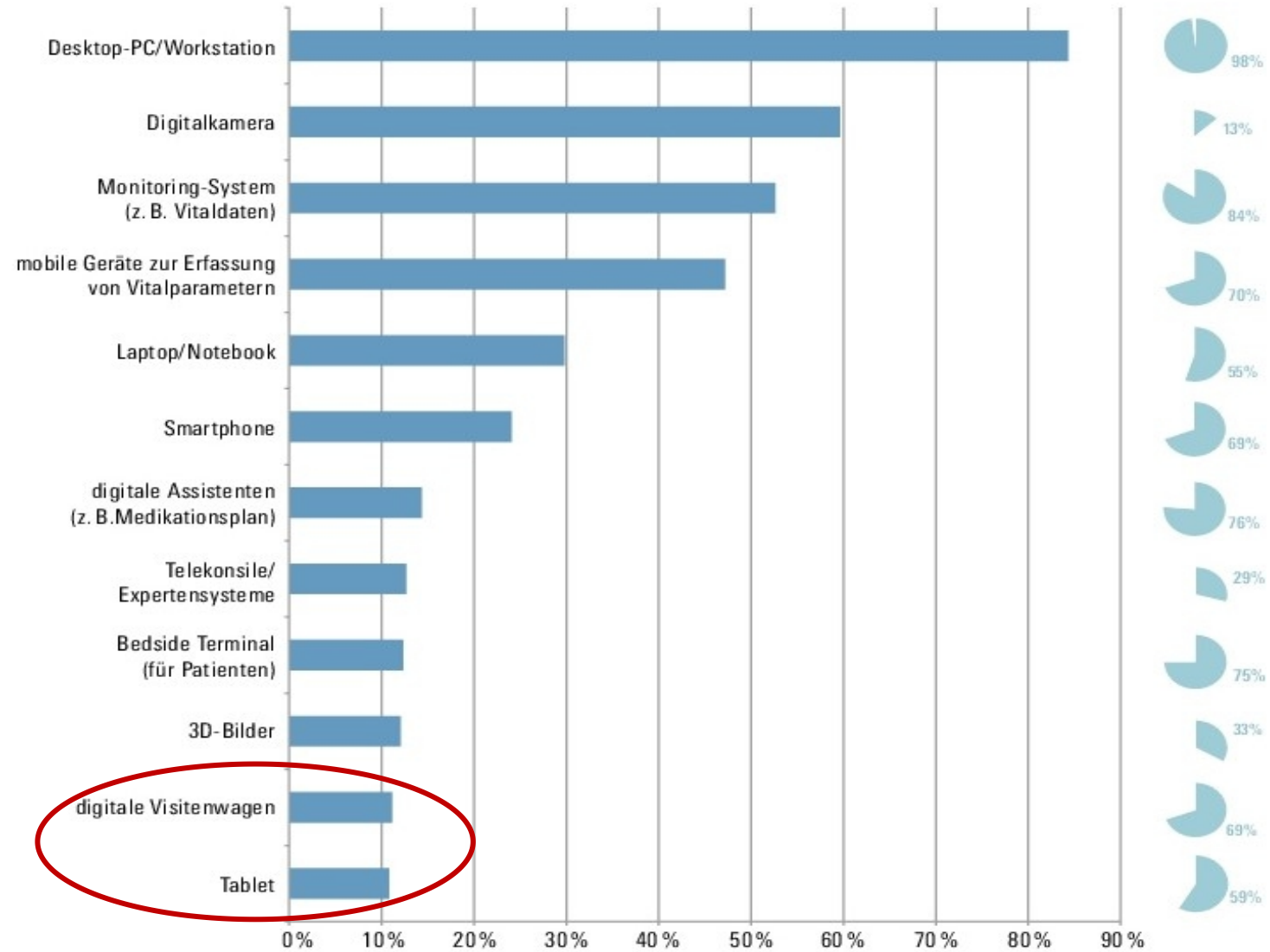


n = 76 Führungskräfte

McKinsey&Company (2018): Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern.
[update_digitalisierung_im_krankenhaus_mckinsey_update_september_2018.ashx](https://www.mckinsey.com/de/industries/healthcare/articles-and-perspectives/digitalisierung-im-krankenhaus-mckinsey-update-september-2018)

Umsetzungsgrad IT-Systeme und IT-Lösungen (in %)



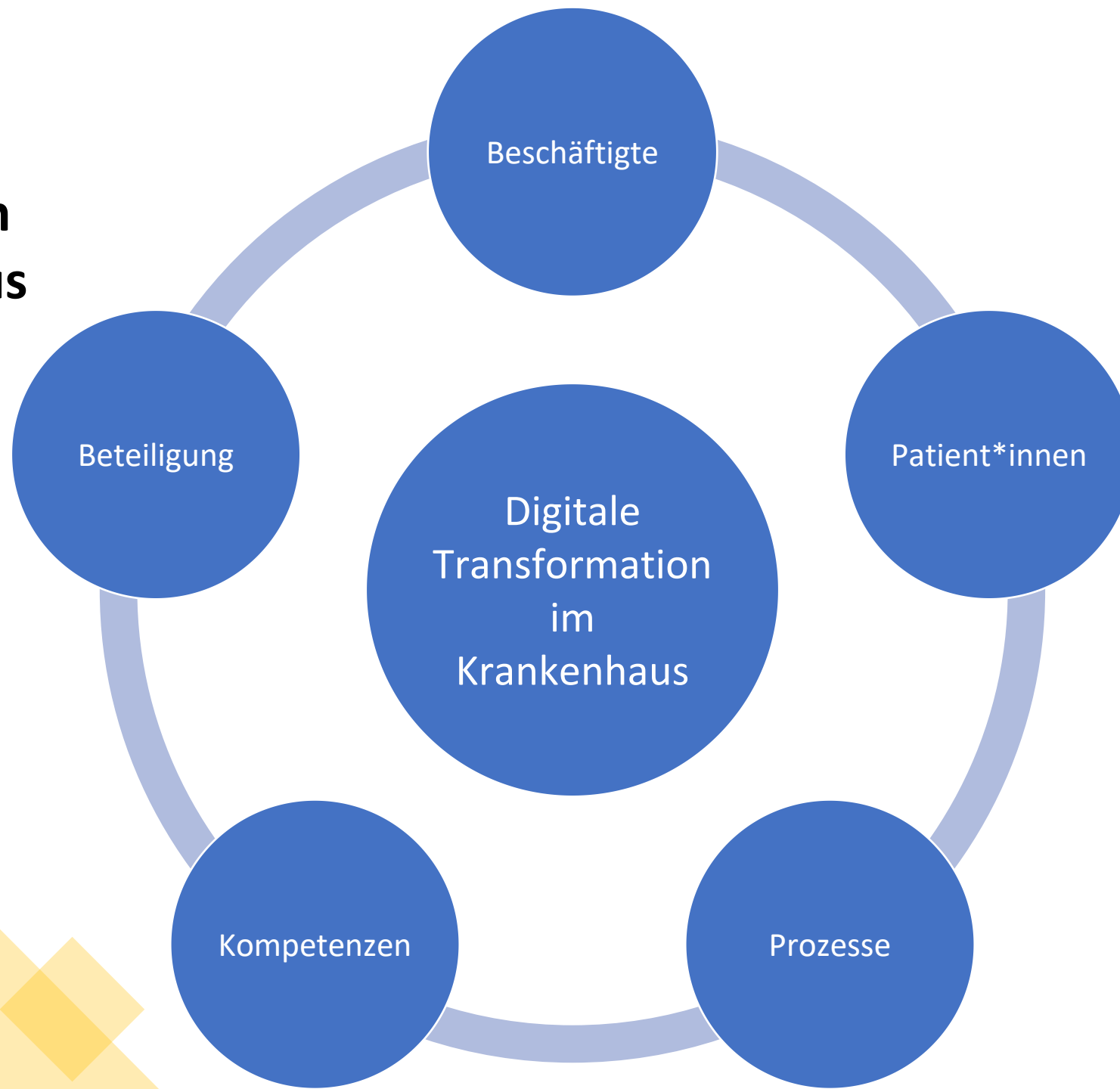


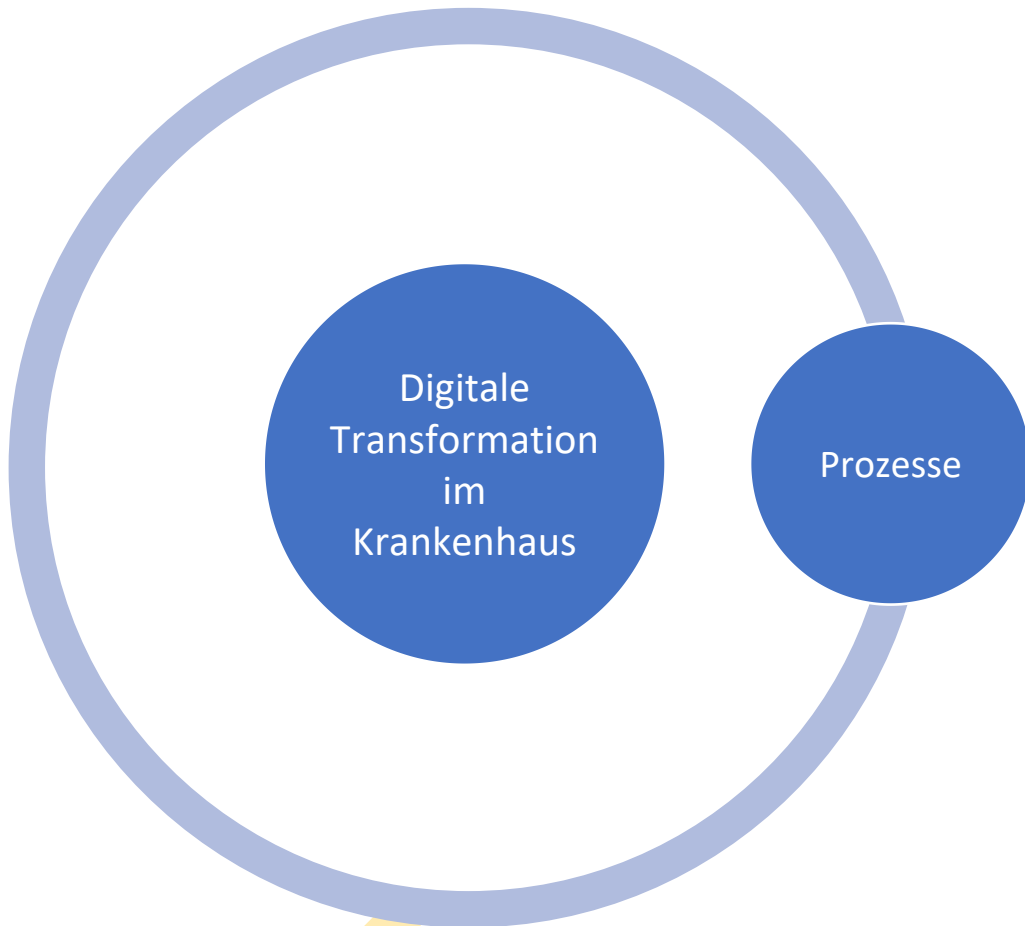
■ Nutzung am Arbeitsplatz
■ davon täglich/mehrfach täglich

Digitalisierungsstrategie

- „Eine Digitalstrategie umfasst alle Maßnahmen, die ein Unternehmen treffen muss, um sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette digital aufzustellen.“
- „Um eine wirklich erfolgreiche Digitalstrategie aufzubauen, müssen also viele Experten an einen Tisch geholt werden und eine gemeinsame Lösung finden...“

Dimensionen der digitalen Transformation im Krankenhaus





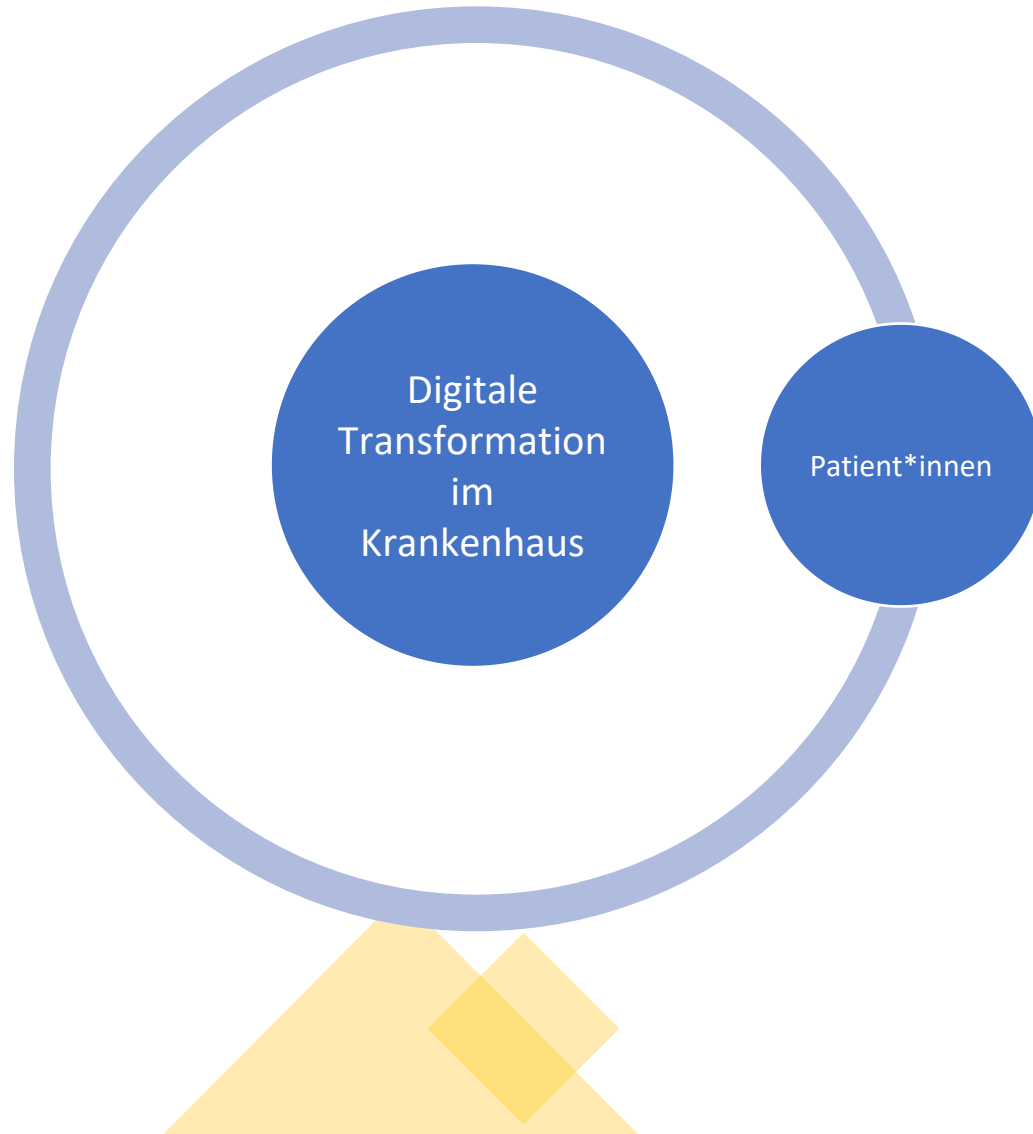
Prinzip „Digitalisierung folgt Organisation“:

- Prozesse werden identifiziert, analysiert, optimiert und erst dann digital abgebildet
- Prozessoptimierung als Voraussetzung für Digitalisierung
- Beispiel: Aufnahme

versus

Prinzip „Organisation folgt Digitalisierung“:

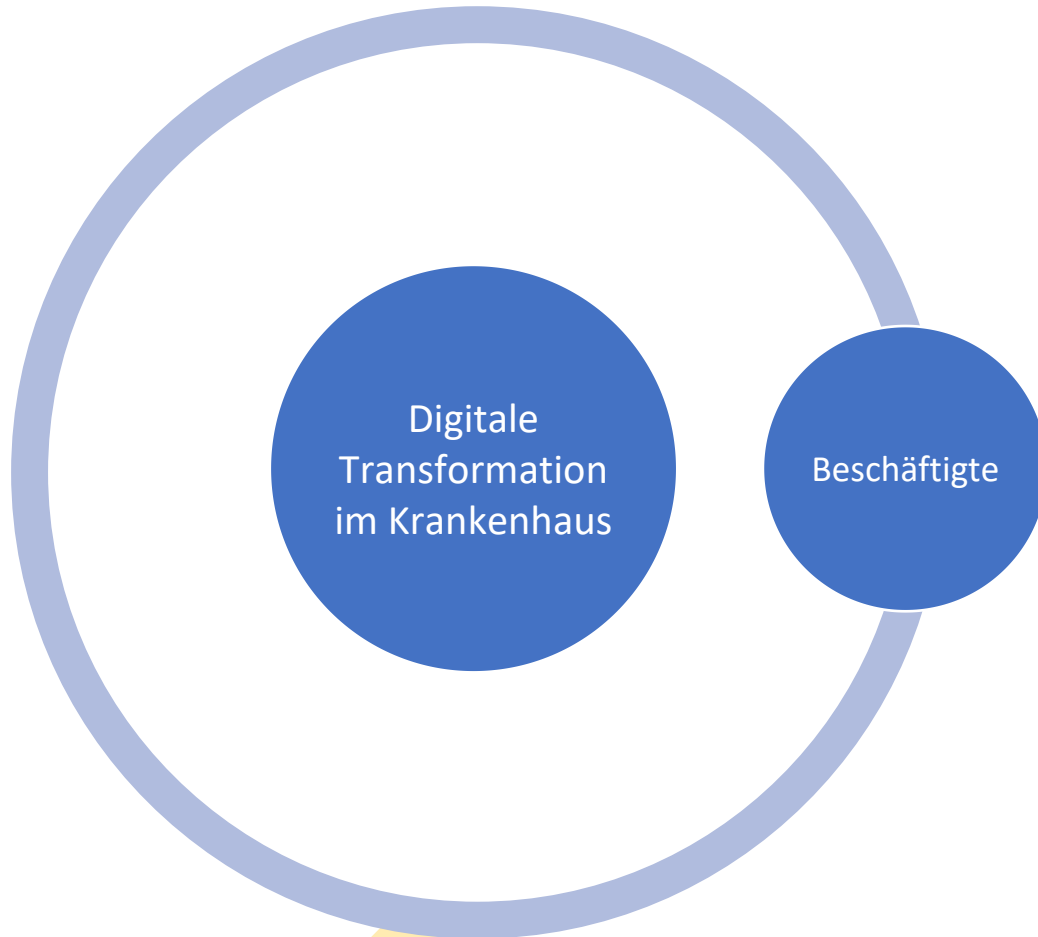
- digitale Technologie als Auslöser für Prozessoptimierungen
- Digitale Lösung führt zur Organisationsentwicklung
- Beispiel: Medikamentenmanagement



- Patient*innen sind keine Kund*innen, sondern Subjekte in häufig existenziellen Situationen (Angst, Schmerz, Kontrollverlust usw.) und dabei sozial eingebunden
- Subjektive Bedeutung
- Häufig keine „Kundenmacht“

Folge:

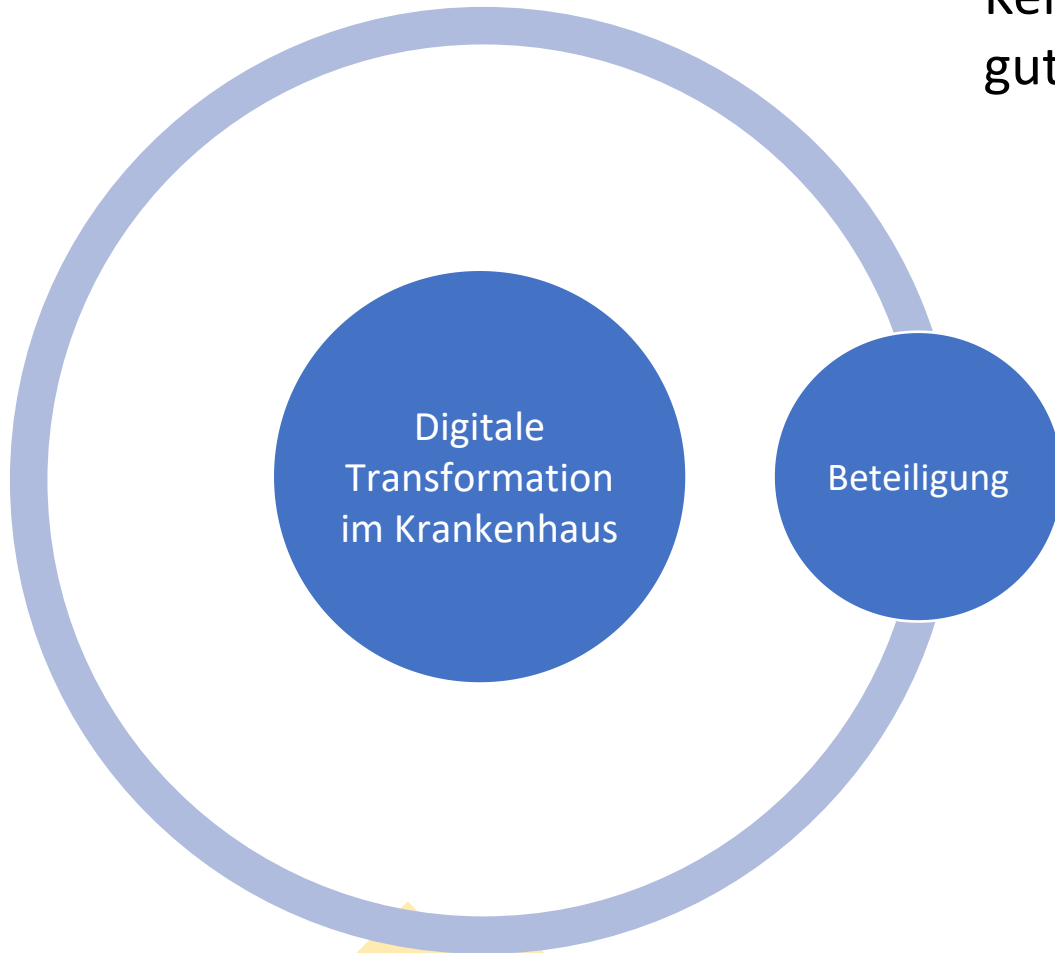
- Standardisierung hat in personennahen Prozessen enge Grenzen.
- digital abgebildete „effiziente“ Vorgaben kollidieren mit dem Subjekt



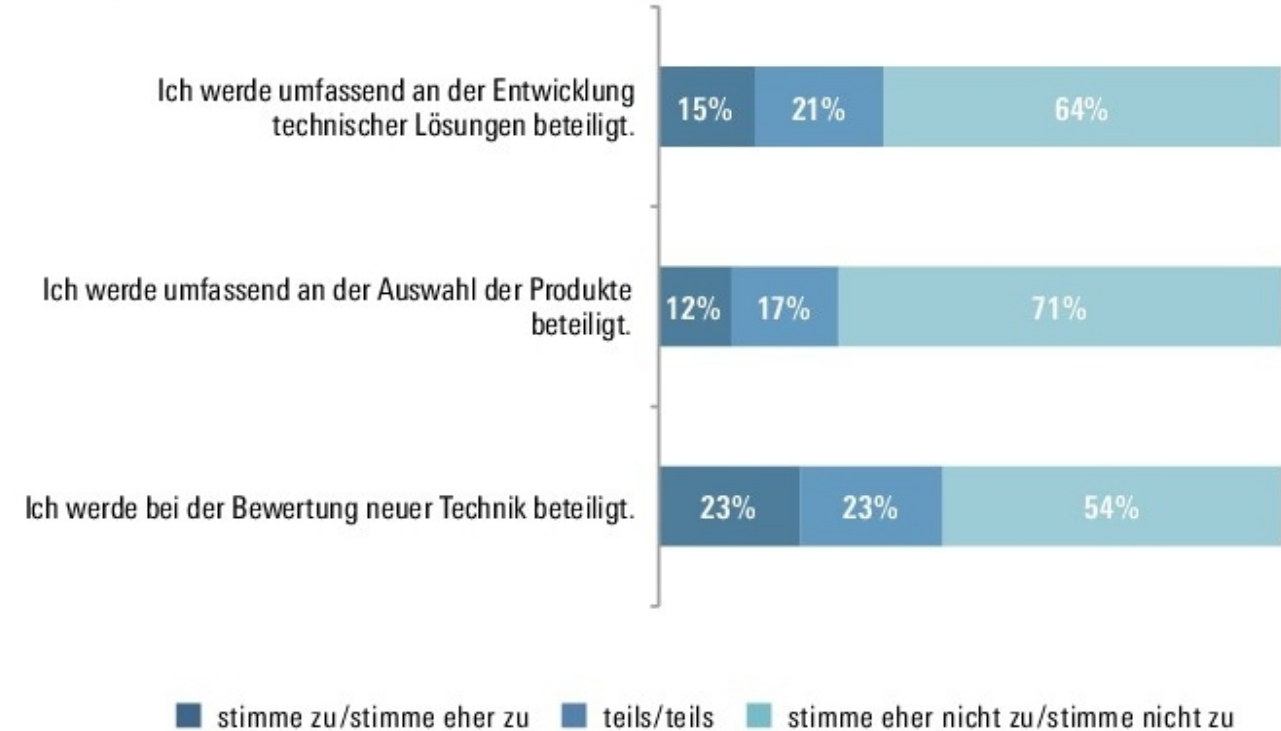
- Im Krankenhaus sind viele sehr unterschiedliche Berufe an der „Produktion von Gesundheit“ beteiligt.
- Gefahr der Optimierung für eine Beschäftigtengruppe auf Kosten anderer.
- Beispiel: Reinigungsdienst
- Chancen und Gefahren für Professionalität insbesondere klinischer Professionen (Pflege, Medizin, Therapie usw.)
- Beispiel: standardisierte Diagnostik

Dimension Beteiligung

- Hohe Akzeptanz digitaler Lösungen nur dann, wenn diese die eigenen Kernarbeitsprozesse unterstützt und sie gute Funktionalität aufweist



Partizipation



Anmerkung: n= 498 bis 500

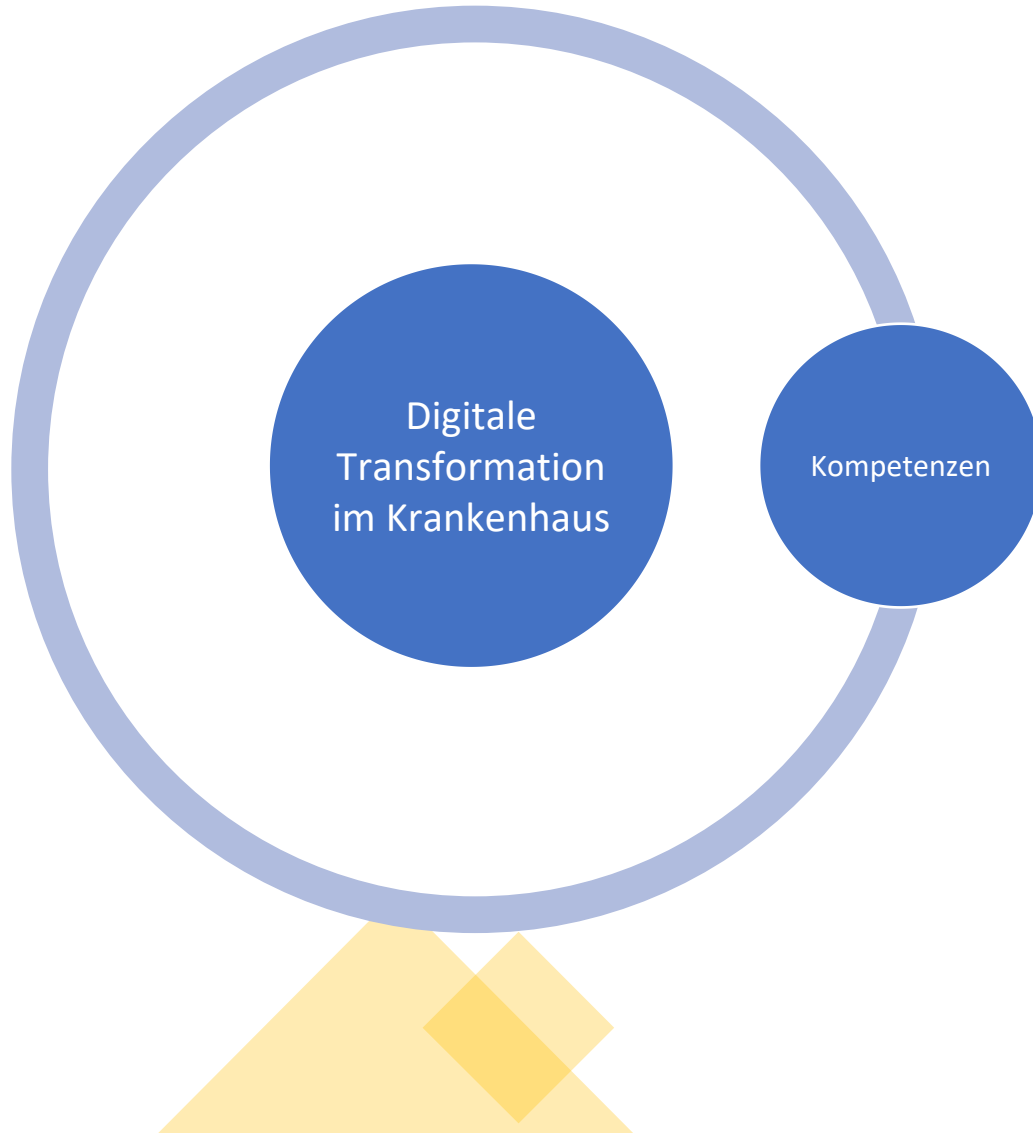
- **Anwendungskompetenzen** mit entsprechender Qualifizierung durch Anbieter

versus

- **umfassendes Kompetenzverständnis**
Kompetenzen für berufsfachliche sinnvolle Digitalisierung

Beispiel

- ✓ *Identifikationskompetenz*
- ✓ *Reflexions-, Analyse- und Entscheidungskompetenz*
- ✓ *sozialkommunikativen Kompetenzen*
- ✓ *Kompetenz zur Beziehungsgestaltung*
- ✓ *Kompetenz zur Technikvermittlung*
- ✓ *Begründungs- und Artikulationskompetenz*
- ✓ *Konflikt- und Durchsetzungskompetenzen*
- ✓ *hermeneutische Kompetenz*
- ✓ *Handlungs- und Gestaltungskompetenz*



TOP 2

Das digitale Krankenhaus der Zukunft

11:45 Uhr - 12:15 Uhr



DigiCAMPUS

Kompetenzen entwickeln.



**Wenn Sie noch
Fragen haben ...**

Heiner Vogelsang

Techniker Krankenkasse
Landesvertretung NRW

Tel. (0211) 936 00-0

heiner.vogelsang@tk.de

TOP 3

**Analyse und Reflexion: Wie ist die Situation in
meinem Krankenhaus/ meinem Arbeitsbereich?**
Situationsanalyse und Digitalisierungsstrategie

12:15 - 12:45 Uhr

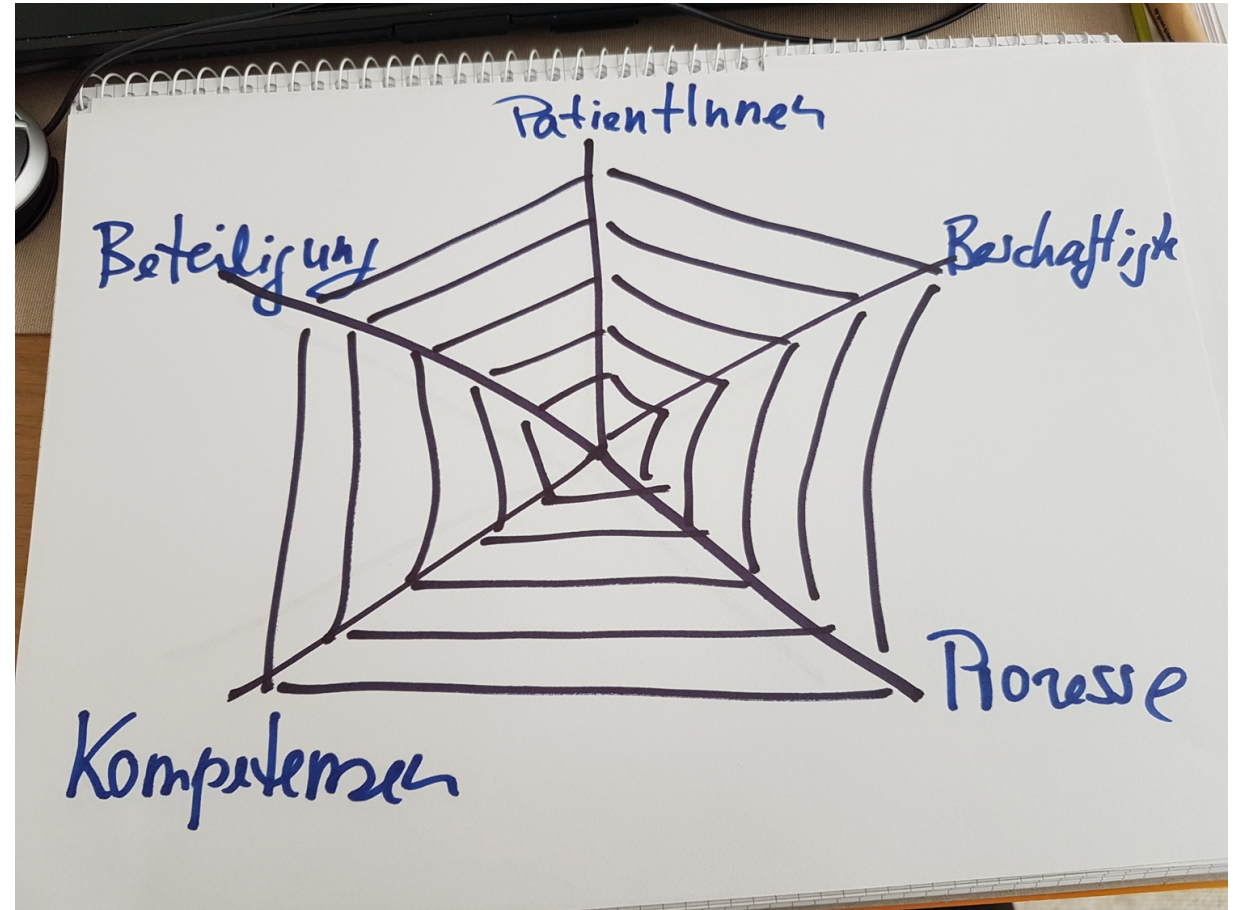


DigiCAMPUS

Kompetenzen entwickeln.

Dimensionen der Digitalisierung im Krankenhaus

- Patientenorientierung
- Beschäftigtenorientierung
- Prozessorientierung
- Kompetenzorientierung
- Beteiligungsorientierung



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



TOP 4

Gruppenarbeit und Auswertung

12:45- 13:30 Uhr

Bitte tauschen Sie sich in der Gruppe aus, wie die Dimensionen der Digitalisierung in Ihrem Arbeitsbereich berücksichtigt werden!

- Patientenorientierung
- Beschäftigtenorientierung
- Prozessorientierung
- Kompetenzorientierung
- Beteiligungsorientierung



Digitalisierung folgt Organisation

Patientenbezogene Prozesse analysieren und optimieren, uno-actu-Prinzip beachten: Herstellung (Produktion) und Verbrauch (Konsumption) finden gleichzeitig statt = Koproduktion

Versorgungs- und qualitätssensible Übergangssituationen/Schnittstellen identifizieren und Soll-Kriterien entwickeln, z. B. Station – Funktionsabteilung, Verlegung, Entlassung

Digitalisierung als Unterstützung

Prozessmanagement als Basis für Digitalisierungsstrategien

- Festlegung des Zwecks des Prozesses
- Identifikation des oder der Kunden des Prozesses
- Sammlung der Kundenanforderungen
- Leistungsmerkmale des Prozesses
- Prozessbeginn und –ende festlegen
- Leistungsziele festlegen
- Erfolgsfaktoren bestimmen
- Kennzahlen festlegen: Messen, beurteilen, verbessern

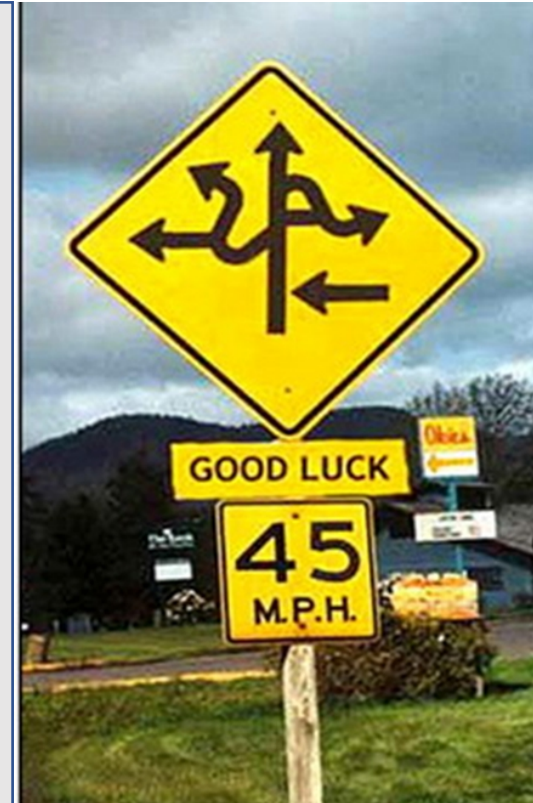
Organisation folgt Digitalisierung

Digitalisierte standardisierte Unterstützungsprozesse wie Logistik, Labor, Facility
Beispiele

- Barcodescanner, spezielle Schranksysteme an den Verbrauchsorten, DV-/Webshop-basierte Bestellprozesse
- Beitrag zur Patientensicherheit durch die Ermittlung von Durchlaufzeiten(Beachtung von Verfallsdaten, weniger Produktverfall)

Anforderung: Abstimmung der Unterstützungsprozesse mit den Kernprozessen

Gutes strategisches Gelingen!



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



TOP 6

Ausblick - wie geht es mit der Qualifizierung weiter?



DigiCAMPUS

Kompetenzen entwickeln.

Workshop - Termine

Modul 1 Einführung Digitalisierung im Krankenhaus	23.02.2021, 10:00 – 14:30 Uhr
Modul 2 Arbeitsprozesse gestalten	18.03. & 13.04., 10:00 – 14:30 Uhr
Modul 3 Beteiligung initiieren und gestalten	28.04. & 20.05.2021, 10:00 – 14:30 Uhr
Modul 4 (Digitale) Kompetenzen entwickeln	01.06. & 02.06.2021, 10:00 – 14:30 Uhr
Modul 5 Lernprozesse gestalten	17.06. & 14.07.2021, 10:00 – 14:30 Uhr
Modul 6 Experimentierräume gestalten	29.09.2021, 10:00 – 14:30 Uhr

Hier noch eine Information zur Anmeldung zu den einzelnen Modulen einfügen

Modul 2 Arbeitsprozesse gestalten

Um was geht es?

- Digitalisierung in Kliniken – Arbeitsprozesse erfassen - Gestaltungsoptionen identifizieren – den eigenen Arbeitsbereich einordnen -
- Methoden zur Analyse und Visualisierung von Arbeitsprozessen
- Modellierung und Optimierung realer und digitaler Prozesse
- Praxisauftrag: Beschreibung einer Arbeitsprozessanalyse für den eigenen Arbeitsbereich und
Reflektion und Bewertung der Gestaltungsoptionen in digitalisierten Prozessen unter Einbeziehung des eigenen Professionsverständnisses

Experteninput:

Das Verfahren der Arbeitsprozessanalyse im Klinikum
Osnabrück
Carsten Esser, KOS IT

Was ist Ihr Nutzen?

- Sie erfahren, wie Wechselwirkungen von realen und digitalen Arbeitsprozessen analysiert werden können.
- Sie erfahren, welche Verfahren der beteiligungsorientierten Arbeitsprozessanalysen eingesetzt werden.
- Sie lernen Methoden kennen mit denen digital unterstützte Arbeitsprozesse verbessert werden.